

„Jako je važan i mi jako puno inzistiramo na jeziku!“ - Strategien der kroatischen feministischen und queeren Szene zur Vermeidung sexistischen Sprachgebrauchs

Roswitha Kersten-Pejanić, Humboldt-Universität zu Berlin

Personenbenennungen sind (auch) im Kroatischen durch eine starke Präsenz des androgendernden (traditionell: generischen) Maskulinums geprägt. Diese Benennungspraxis ist von der internationalen feministischen Linguistik in den letzten Jahrzehnten gründlich analysiert, als diskriminierend verdeutlicht und im Zuge einer angewandten Linguistik (so z.B. in Sprachleitfäden) als zu vermeiden erachtet worden.

Der Vortrag wird dieses für das Deutsche und andere Sprachen eingehend behandelte (wenn auch weitgehend ungelöste) Phänomen am Beispiel des kroatischen Sprachgebrauchs darstellen und sich dabei insbesondere der Frage nach den Lösungsansätzen von Seiten kroatischer Genderexpertinnen* widmen. Diese reichen von subversiven und kreativen Neuschöpfungen von Personenbenennungen bis hin zu direkten sprachpolitischen Eingriffen und Forderungen zur Vermeidung des androgendernden Maskulinums in Kroatien.

Die empirische Basis der Analyse sind zum einen Textbeispiele von feministisch und LGBT-aktivistischen Nichtregierungsorganisationen und staatlichen genderpolitischen Institutionen. Zum anderen werden in Expertinnen*interviews erhobene Einschätzungen und empfohlene Strategien von kroatischen Genderexpertinnen* aus unterschiedlichen genderbewegten Kreisen Zagrebs beleuchtet.